

## **Was ändert sich eigentlich an der Graf von Galen-Schule – und was nicht?**

Zahlreiche Pfaffengrunder haben uns in den letzten Tagen und Wochen mit Interesse und sogar besorgt gefragt, was denn nun aus unserer Schule wird. Wir danken für dieses Interesse, und in den zum Ausdruck gebrachten Sorgen spüren wir eine bewegende Verbundenheit.

Die Graf von Galen-Schule ist seit Jahrzehnten ein fester Bestandteil der Schullandschaft in Heidelberg - und besonders im Pfaffengrund. Sie ist ein verlässlicher Partner und Unterstützer des Lebens im Stadtteil, und freut sich über die vielfältigen und tragfähigen Kooperationen mit dem TSV, mit dem Stadtteilverein, zahlreichen anderen Vereinen, den Kirchen, den anderen Schulen, den Geschäften und Firmen, den KiTa's und und und ... Diese Kooperationen tragen seit 40 Jahren viel Positives zum Schulleben bei.

Daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern, weder was konkrete Projekte und regelmäßige Kooperationen angeht, noch hinsichtlich der „Highlights“, die da kommen: 70. Jubiläum des Siedlerfestes, 100. Jubiläum der Baugenossenschaft und 100-jähriges Bestehen des gesamten Stadtteils dann in 2020, zu dessen Jubiläumsfeierlichkeiten auch unser nächstes Pfaffengrunder Spiel- und Sportfest gehören wird.

Trotzdem hat sich die Graf von Galen-Schule erheblich verändert. Sie ist jetzt ein sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum. Sie unterstützt über die Beratungsstelle etwa im Laufe eines Schuljahres über 250 Kinder ab der Geburt bis zum Alter von 3 Jahren und in etlichen Heidelberger Kindertagesstätten und sie ist (wie auch schon vor 20 und 30 Jahren) für etwa 100 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Heidelberg zuständig, die ihre Unterstützung brauchen. Formal ist das dann gegeben, wenn das Staatliche Schulamt einen Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot für diese Schülerinnen und Schüler feststellt.

Auch wenn diese Zahlen im Großen und Ganzen konstant sind – das Schulhaus im Pfaffengrund selbst ist über die Jahre immer leerer geworden. Die Arbeit der Beratungsstelle findet fast komplett in den Familien zu Hause und in Kindertagesstätten statt. Aber auch die Schülerinnen und Schüler sind inzwischen überwiegend im „Gemeinsamen Unterricht“, das bedeutet: sie lernen gemeinsam mit nichtbehinderten Schülerinnen und Schülern in einer Vielzahl Heidelberger Schulen von Handschuhsheim bis Rohrbach, von Wiebingen bis zum Emmertsgrund. Die Graf von Galen-Schule setzt die von der UN-Behindertenrechtskonvention und unserem Schulgesetz geforderte und gewünschte Inklusion mit Engagement und anerkannter Qualität um.

Diese langsame, über Jahrzehnte anhaltende Entwicklung bekam im Sommer diesen Jahres eine besondere, deutliche und unübersehbare Form, als mit den etwa 20 Kindern mit Behinderungen auch die etwa 80 Grundschülerinnen und Grundschüler der Grundschule

Bahnstadt aus ihrem bisherigen, unserem Schulhaus im Pfaffengrund aus- und in den Neubau am Gadamerplatz eingezogen sind.

Unsere Stammschule ist seitdem das Schulgebäude „nur“ noch für die älteren Hauptstufenklassen und unsere Berufsschulstufe.

Auch wenn sich der Ort, an dem wir arbeiten und wirken, also für viele, auch für viele Lehrerinnen und Lehrer, sehr deutlich verlagert und verändert - unsere sonderpädagogische Professionalität in Bildung und Beratung wird weiter mindestens so dringend wie früher und auch in dem gleichen Umfang gebraucht und nachgefragt. Die Graf von Galen-Schule bleibt DAS Zentrum für Sonderpädagogik im Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ in Heidelberg. Und gerne in diesem wunderbaren Stadtteil Pfaffengrund! Und gerne in (nicht nur) räumlicher Nähe zu dem neuen Stadtteil Bahnstadt.

*(Der vorliegende Artikel wurde in der Oktoberausgabe des „Pfaffengrunder Anzeiger“ veröffentlicht)*